

QUARTALSMITTEILUNG

PNE AG

3 | 2019

PNE
pure new energy

DIE PNE-GRUPPE AUF EINEN BLICK

Die PNE-Gruppe ist ein führender Entwickler von Windenergieprojekten aus dem Norden Deutschlands. Aus dieser starken Position heraus entwickelt sich die PNE-Gruppe weiter zu einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien – zu einem „Clean Energy Solution Provider.“

PNE-Gruppe Konzernkennzahlen

in Mio. EUR	1.1. – 30.9. 2019	1.1. – 30.9. 2018	1.1. – 30.9. 2017
Gesamtleistung	98,7	57,7	101,8
Umsatz	72,6	39,9	81,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	19,1	10,6	28,2
Betriebsergebnis (EBIT)	9,9	3,7	23,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1,8	-3,8	16,1
Periodenergebnis	-5,5	-2,0	16,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	-0,07	-0,03	0,21
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio.	74,6	76,6	76,6

in Mio. EUR	30.9.2019	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital per Stichtag	212,6	216,3	235,2
Eigenkapitalquote per Stichtag, in %	38,5	47,8	47,7
Bilanzsumme per Stichtag	552,4	452,6	493,3

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

kontinuierlich haben wir die PNE-Gruppe operativ und strategisch weiterentwickelt und sowohl im Ausland als auch im deutschen Heimatmarkt bemerkenswerte Erfolge erzielt. Diese schlagen sich in einem sehr guten Ergebnis nieder. PNE ist damit sehr gut in den Märkten aufgestellt. Das spiegelt sich auch in dem Übernahmeangebot von Morgan Stanley Infrastructure Partners wider.

Nach intensiven Gesprächen haben wir am 10. Oktober 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Investorenvereinbarung mit der Photon Management GmbH („Bieterin“) unterzeichnet. Photon Management ist eine indirekte hundertprozentige Tochtergesellschaft von Fonds, die von der Morgan Stanley Infrastructure Inc. verwaltet und beraten werden und Teil von Morgan Stanleys globaler privater Infrastrukturinvestitionsplattform Morgan Stanley Infrastructure Partners („MSIP“) sind. Danach hat Photon Management die Absicht zur Abgabe eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots zu einem Preis von 4,00 Euro je PNE-Aktie in bar veröffentlicht. Die Investorenvereinbarung enthält die Voraussetzungen und Bedingungen einer strategischen Beteiligung der Bieterin an der PNE AG einschließlich von Zusagen für Mitarbeiter und bestehende Geschäftsbereiche sowie der starken Unterstützung der Unternehmensstrategie, auch in finanzieller Hinsicht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben nicht aktiv Angebote für die Aktionäre eingeworben. MSIP hat ein Angebot an die Aktionäre von PNE unterbreitet. Wir wurden im Vorfeld von MSIP auf ein mögliches Angebot an unsere Aktionäre angesprochen. Im Interesse des Unternehmens und insbesondere seiner Aktionäre und weiterer Interessengruppen, haben Vorstand und Aufsichtsrat daraufhin Gespräche mit MSIP aufgenommen, um die Bedingungen eines Übernahmeangebots möglichst vorteilhaft zu verhandeln. Dabei sind Vorstand und Aufsichtsrat ihren Pflichten gegenüber dem Unternehmen, den Aktionären der PNE und weiteren Interessengruppen vollumfänglich nachgekommen. PNE hat sich hierbei auch externen Rat von Experten eingeholt, die auf Übernahmesituationen spezialisiert sind. In diesem Rahmen haben Vorstand und Aufsichtsrat einen geordneten Prozess aufgesetzt, bei dem auch mit potenziellen weiteren Interessenten an der PNE vertrauliche Gespräche geführt wurden. Darüber hinaus hat der Vorstand bei den Private-Equity-Unternehmen, die im Nachgang zu der Ad-hoc-Mitteilung in Presseartikeln genannt wurden, das Interesse an einem Übernahmeangebot abgefragt. Insgesamt ergaben sich hieraus keine mit dem MSIP-Angebot konkurrierenden Angebote.

Vorbehaltlich der finalen Stellungnahme nach §27 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) von Vorstand und Aufsichtsrat zu der Angebotsunterlage von MSIP halten wir den angebotenen Preis von 4,00 Euro je PNE-Aktie nach jetzigen Erkenntnissen für angemessen. Wir weisen darauf hin, dass der von MSIP ursprünglich gebotene Preis 3,50 Euro betrug. Erst im Zuge der erfolgten Gespräche mit PNE wurde der Angebotspreis auf die Spanne von 3,50 bis 3,80 Euro je PNE-Aktie erhöht. Nachdem die Gesellschaft weitere, wertbildende Informationen zur Verfügung gestellt hat, wurde das Angebot zuletzt auf 4,00 Euro je PNE-Aktie erhöht. Darüber hinaus stützen wir unser vorläufiges Urteil zu der Angemessenheit des Preises auf die bislang durchgeführten, aber noch nicht abgeschlossenen Analysen unseres externen Finanzberaters. Ein abschließendes Urteil zu der Angemessenheit des gebotenen Preises werden wir nach sorgfältiger Prüfung der Angebotsunterlage mit unserer Stellungnahme nach §27 WpÜG geben.

Vorbehaltlich dieser Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat halten wir das Angebot für unsere Aktionäre sowie die weiteren Interessengruppen für sinnvoll und vorteilhaft, so wie wir es auch in der mit MSIP verhandelten Investorenvereinbarung zum Ausdruck gebracht haben. MSIP hat uns gegenüber ein klares und starkes Bekenntnis zu unserer Strategie zugesichert und sich dazu verpflichtet, die Strategie mit uns nicht nur weiter fokussiert, sondern auch beschleunigt umsetzen zu wollen. Als Unternehmen können wir hiermit unsere Planungssicherheit stärken. Damit ermöglichen wir es, unser Geschäftsmodell noch stärker und auch nachhaltiger sowie mit längerfristigen Planungszeiträumen und unabhängig von kurzfristigen, im Projektgeschäft typischen Schwankungen auszurichten. Eine Aufbürdung von Schulden oder der Abzug von finanziellen Mitteln aus der Gesellschaft ist gemäß der von uns verhandelten Investorenvereinbarung ausdrücklich nicht geplant. Wir haben zudem Zusagen von MSIP für unsere Mitarbeiter, Standorte und bestehende Geschäftsbereiche eingefordert und erhalten.

Weitere aktuelle Informationen zu dem Übernahmeangebot finden Sie auf der Internetseite von Photon Management (www.photon-angebot.de) sowie auf unsere IR-Internetseite (www.ir.pne-ag.com).

Nach Annahme des Angebots wird bei Erreichen einer Beteiligungsquote von mehr als 50 Prozent ein Widerruf der Zulassung der PNE-Aktien zum Handel im regulierten Markt in Übereinstimmung mit den Regelungen des WpÜG und des Börsengesetzes (BörsG) angestrebt.

Operative Fortschritte

Die operative Entwicklung der ersten neun Monate 2019 kurz zusammengefasst: Während das erste Halbjahr von großen Verkaufserfolgen geprägt war, stand im dritten Quartal die Umsetzung der Projekte im Vordergrund. Wir haben Windparkprojekte mit rund 404 Megawatt (MW) in Betrieb genommen oder mit deren Bau begonnen. Das ist eine enorme Leistung. Fertiggestellt und in Betrieb genommen wurden im Berichtszeitraum vier Windparkprojekte in Deutschland, Frankreich und Schweden mit zusammen 72,5 MW (im Vorjahr: 37,5 MW). In Bau befinden sich derzeit sieben Windparkprojekte in Deutschland, Polen und Schweden mit 92 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von zusammen 331,7 MW (im Vorjahr: 93,2 MW). Vier dieser Projekte (290,4 MW) wurden bereits verkauft. Für diese ist PNE im Rahmen des Baumanagements als Dienstleister für die Käufer tätig. Bei einem angenommenen mittleren Investitionsvolumen von rund 1,4 bis 1,8 Mio. Euro pro installiertem MW Nennleistung hat PNE mit den rund 404 MW Investitionen von rund 565 bis 727 Mio. Euro (im Vorjahr: rund 183 bis 235 Mio. Euro) initiiert.

Trotz erheblicher Verzögerungen in dem Genehmigungsprozess in Deutschland konnten wir in 2019 bereits vier Projekte mit insgesamt 37,5 MW erfolgreich und zu attraktiven Preisen durch die Ausschreibungen für Windenergieprojekte an Land bringen.

Weiterhin haben wir im Rahmen unseres Konzepts „Scale up“ in den ersten neun Monaten 2019 die Assets für ein Repowering-Projekt („Papenrode“ in Niedersachsen) erworben. Bis zum Zeitpunkt der Realisierung wird die PNE die Projektentwicklungsleistungen für das Repowering-Projekt erbringen (Segment Projektentwicklung). Bis zur Realisierung werden die bestehenden Windenergieanlagen (22,3 MW) im Konzern im Eigenbetrieb weiterbetrieben (Segment Stromerzeugung), sowie die dazugehörigen Service-Leistungen (Segment Services) erbracht.

Windparkportfolio wird aufgebaut

Fortschritte gibt es auch beim Aufbau unseres „Windparkportfolios 2020“, in dem Windparks mit bis zu max. 200 MW Nennleistung gebündelt werden sollen. Für das Portfolio wurden im laufenden Jahr die Projekte „Gerdau-Repowering“ (21,6 MW, Niedersachsen) und „Schlenzer“ (6,5 MW, Brandenburg) in Betrieb genommen. Damit sind jetzt Windparks mit 95,7 MW für das Portfolio bereits in Betrieb (71,3 MW) oder im Bau (Windpark „Neuenwalde“, 7,2 MW, Niedersachsen, und Windpark „Kittlitz“, 17,2 MW, Brandenburg). Weitere Projekte befinden sich derzeit in den Genehmigungsverfahren.

Photovoltaik Pipeline wächst schnell

Im Zuge der strategischen Erweiterung unseres Geschäftsmodells befassen wir uns intensiver mit der Projektierung von Photovoltaikanlagen. Photovoltaik ist in den vergangenen Jahren immer kostengünstiger und damit auch in der Stromerzeugung marktfähiger geworden.

Derzeit werden zahlreiche Märkte konkret geprüft. Besonderes Augenmerk liegt dabei zunächst auf Deutschland, Frankreich, Rumänien und Italien sowie weiteren internationalen Märkten.

Internationale Fortschritte

Bereits im ersten Quartal 2019 sind wir in einen weiteren internationalen Markt eingestiegen: Panama. Dort haben wir fünf teilweise entwickelte Projekte übernommen, die von uns weiterbearbeitet und optimiert werden. Dafür haben wir in Panama ein Büro eröffnet. Von Panama aus sehen wir gleichzeitig gute Chancen, in weitere lateinamerikanische Märkte einzutreten.

Service-Geschäft kommt international voran

Mit dem Gewinn erster Verträge für das Betriebsmanagement von Windparks in Frankreich, Schweden und Polen gelang es der zur PNE-Gruppe gehörenden „energy consult“ innerhalb kürzester Zeit weitere Märkte zu erschließen. Damit baut die PNE-Gruppe als Dienstleister ihr internationales Geschäft deutlich aus. Insgesamt betreut PNE derzeit Windparks mit mehr als 1.600 MW Nennleistung.

Bisher war „energy consult“ neben dem deutschen Markt bereits in Italien tätig und betreut dort Windparks mit einer Gesamtnennleistung von 122 MW. In Frankreich und Schweden werden seit Anfang des Jahres Windenergieanlagen mit einer Gesamtnennleistung von 44,4 MW gemanagt. In Polen wird „energy consult“ zum Jahresende zudem das Betriebsmanagement für weitere 52 MW übernehmen. In Schweden sind nach Inbetriebnahme im Jahr 2020 weitere 138,6 MW geplant.

Strukturen angepasst

Intern haben wir Strukturen neu geregelt. Daran angepasst hat sich auch die Segmentberichterstattung verändert. Seit dem 1. Januar 2019 stellt sich der Konzern nach den Segmenten „Projektentwicklung“, „Services“ und „Stromerzeugung“ auf. So können wir die neuen Strukturen des Konzerns klarer darstellen. Damit schreitet die strategische Neuausrichtung auf Basis des Konzepts „Scale up“ weiter voran.

Dies ist zunächst zwar mit Vorleistungen verbunden – doch Erfolg setzt Investitionen voraus.

Verkaufserfolge spiegeln sich in Ergebnis der ersten neun Monate wider

Auf Grundlage dieser Geschäftsentwicklung wies der Konzern im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 72,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 39,9 Mio. Euro), eine Gesamtleistung von 98,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 57,7 Mio. Euro), ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 19,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 10,6 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis (EBIT) von 9,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) und ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von -0,07 Euro (im Vorjahr: -0,03 Euro) auf. Mit diesen Ergebnissen befinden wir uns auf Jahressicht gut im Plan. Dementsprechend bestätigen wir auch unser Ziel, im Gesamtjahr ein deutlich positives EBITDA im Konzern in Höhe von 25 bis 30 Mio. Euro und ein EBIT in Höhe von 15 bis 20 Mio. Euro zu erreichen. In diesen Werten sind keine Gewinne aus Projekten berücksichtigt, die in 2019 für das im Aufbau befindliche „Windparkportfolio 2020“ errichtet werden sollen.

PNE ist auf Kurs. Und wir blicken optimistisch auf die weitere Entwicklung.

Auch im Namen unserer Mitarbeiter bedanken wir uns sehr herzlich für Ihre bisher gezeigte Unterstützung.

PNE AG
Der Vorstand

1. ÜBERBLICK GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zusammenfassung der operativen Entwicklung

Das operative Geschäft der PNE-Gruppe war in den ersten neun Monaten 2019 im Wesentlichen geprägt von der Windparkprojektierung sowie der strategischen Weiterentwicklung auch im Bereich Photovoltaik und dem weiteren Ausbau von Dienstleistungen. Ein operativer Schwerpunkt ist weiterhin die Entwicklung, Realisierung und der Verkauf von Windparkprojekten an Land.

Besonders bemerkenswert ist zu Beginn des Berichtszeitraums der Verkauf von Windparkprojekten in Schweden und Polen mit zusammen 245 MW, für die PNE im Auftrag der Käufer das Baumanagement übernommen hat und sie später im Betrieb betreuen wird. Darüber hinaus wurden in Italien die Rechte an Projekten mit zusammen 44,4 MW Nennleistung veräußert.

Fertiggestellt und in Betrieb genommen wurden in den ersten neun Monaten 2019 vier Windparkprojekte mit zusammen 72,5 MW in Deutschland, Frankreich und Schweden.

Aufgrund der Fertigstellung von Projekten im Berichtszeitraum hat sich die Nennleistung der im Eigenbetrieb befindlichen Windparks auf 83,4 MW erhöht. Davon sind Windparks mit zusammen 71,3 MW für das im Aufbau befindliche „Windparkportfolio 2020“ vorgesehen. Weitere Windparks für dieses Portfolio befinden sich im Bau und in den Genehmigungsverfahren.

In Bau befanden sich zum 30. September 2019 in Deutschland, Polen und Schweden sieben Windparks. In diesen werden insgesamt 92 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von zusammen 331,7 MW errichtet. Vier dieser Projekte (290,4 MW) wurden bereits verkauft. Für diese ist PNE im Rahmen des Baumanagements als Dienstleister für die Käufer tätig.

Bereits im ersten Quartal 2019 hat PNE die Geschäftstätigkeit durch den Eintritt in den Markt in Panama ausgeweitet. PNE sieht gute Chancen, von Panama aus auch in anderen Märkten in Mittel- und Südamerika tätig zu werden.

Weiter ausgebaut wurde die Kompetenz bei Dienstleistungen rund um Windenergieanlagen. Das Konzernunternehmen „MEB Safety Services GmbH“ übernahm im Berichtszeitraum Materialbestände und Personal der „argus GmbH“, die auf Dienstleistungen bei der Hinderniskennzeichnung von Windenergieanlagen spezialisiert ist.

Neuordnung der Segmente

Die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells mittels des Konzepts „Scale up“ hat Auswirkungen auch auf die Segmente und die Segmentberichterstattung. Die bisherigen zwei Segmente „Projektierung von Windkraftanlagen“ und „Stromerzeugung“ sind auf jetzt drei erweitert worden: „Projektentwicklung“, „Services“ und „Stromerzeugung“. Das bisherige Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ wurde aufgeteilt, und die beiden Segmente „Projektentwicklung“ und „Services“ sind daraus neu entstanden.

Aufgrund der Neugestaltung der Segmentstruktur im Konzern sind die Werte der Segmente (siehe u. A. Segmentberichterstattung) mit dem Vorjahr nur noch teilweise vergleichbar.

Segment Projektentwicklung

Teilbereich Windenergie an Land

Die Entwicklung und Realisierung von Windparkprojekten an Land wurde in den ersten neun Monaten 2019 sowohl in Deutschland als auch in den Auslandsmärkten kontinuierlich fortgeführt.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Windenergie an Land der PNE-Gruppe per 30. September 2019 in MW:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MW
Deutschland	1.330	302	41	1.673
Bulgarien	121	0	0	121
Frankreich	300	232	0	532
Großbritannien	43	0	0	43
Italien	40	0	0	40
Kanada	505	0	0	505
Panama	352	0	0	352
Polen	92	0	0	92
Rumänien	54	102	0	156
Südafrika	220	30	0	250
Schweden	0	59	0	59
Türkei	629	71	0	700
Ungarn	0	42	0	42
USA	266	166	0	432
Total	3.952	999	41	4.997

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung
Phase III = Planung
Phase IV = Errichtung bis Übergabe

Deutschland

In Deutschland bearbeitete die PNE-Gruppe zum 30. September 2019 Windparks mit einer Nennleistung von rund 1.673 MW in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Davon befanden sich zum Ende des Berichtszeitraums Projekte mit insgesamt 44,7 MW in Bau, namentlich die Windparks „Kittlitz“ (20,7 MW), „Neuenwalde“ (7,2 MW) sowie „Wölsickendorf“ (16,8 MW). Im Projekt „Kittlitz“ wurde eine der Windenergieanlagen verkauft, die von uns für den Käufer errichtet wird. Die Windparks in Bau haben vorher erfolgreich die Ausschreibungen durchlaufen.

Zwei Projekte konnten im Berichtszeitraum fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Dies sind die Windparks „Gerdau-Repowering“ (Niedersachsen) mit sechs Windenergieanlagen (21,6 MW) und „Schlenzer“ (Brandenburg) mit zwei Windenergieanlagen (6,5 MW). Diese Windparks werden seitdem im Rahmen des „Windparkportfolios 2020“ zunächst im Eigenbetrieb betrieben.

Auslandsmärkte

Auch im Ausland hat die PNE-Gruppe das Kerngeschäft der Projektentwicklung kontinuierlich weitergeführt. Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2018 gab es in den Auslandsmärkten folgende Veränderungen:

Panama

Im Februar 2019 ist PNE in den lateinamerikanischen Markt für Erneuerbare Energien eingetreten. Panama soll das Eingangstor des PNE-Konzerns für die Entwicklung des Geschäftes in dieser Region werden. Im Rahmen der strategischen Erweiterung des Geschäftsmodells mittels des Konzepts „Scale up“ hat PNE die Erschließung ausländischer Märkte als einen der wichtigen Eckpfeiler der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung definiert.

Über Tochtergesellschaften wurden in Panama fünf Projekte von der innoVent Central America S.A., Panama, einer Tochtergesellschaft der innoVent GmbH in Varel, Deutschland, übernommen. Zum Teil befinden sich die Projekte bereits in einer sehr fortgeschrittenen Phase der Entwicklung. Sie werden von uns jetzt optimiert und weiterentwickelt.

PNE setzt in Panama auf den sich entwickelnden Markt für Erneuerbare Energien. Die Vermarktung des in den Projekten nach der Inbetriebnahme erzeugten Stroms soll über privatrechtliche direkte Stromlieferungsverträge (PPA) erfolgen.

Frankreich

Weiterhin erfolgreich ist die PNE-Gruppe auf dem französischen Markt mit einer eigenen Projektpipeline von rund 532 MW. Abgeschlossen wurde der Bau des bereits früher veräußerten Windparks „Laperrière“, mit acht Windenergieanlagen (19,2 MW).

Schweden

In Schweden konnte bereits im ersten Quartal 2019 das von der PNE-Gruppe entwickelte und in 2017 veräußerte Windparkprojekt „Laxaskogen“ (25,2 MW) komplett errichtet und in Betrieb genommen werden. Die Bauphase wurde von PNE im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit dem Käufer des Windparks betreut.

Im zweiten Quartal wurde das Projekt „Malarberget“ (113 MW) veräußert. Dieses Projekt befindet sich derzeit in Bau. Im Auftrag des Käufers hat PNE für den Windpark das Baumanagement übernommen und wird ihn anschließend in der Betriebsphase weiter betreuen.

Polen

Nachdem Ende 2018 das Projekt „Barwice“ (42 MW) veräußert werden konnte wurde im Berichtszeitraum mit dem Bau begonnen. Im Berichtszeitraum wurde das Windparkprojekt „Jasna“ (132 MW) veräußert, mit dessen Bau ebenfalls begonnen wurde. Auch für dieses Projekt hat PNE im Auftrag des Käufers das Baumanagement übernommen und wird den Windpark anschließend in der Betriebsphase weiter betreuen.

USA

In den USA wurden die Rechte an dem von PNE entwickelten Windparkprojekt „Burleigh“ veräußert. Das Projekt „Burleigh“ befindet sich im amerikanischen Bundesstaat North Dakota. Es umfasste Landpachtverträge von über 15.000 Hektar mit privaten Landbesitzern. Das Projekt befand sich zudem in der Warteposition für den Netzanschluss für 298 MW.

Teilbereich Windenergie auf See

Die hohe Kompetenz der PNE-Projektentwicklung auf See führt zu sichtbaren Erfolgen: PNE konnte in den vergangenen Jahren bereits acht Windparkprojekte auf See nach der Entwicklung veräußern. Hierzu gehören die Projekte „Atlantis I“, „Borkum Riffgrund“ und „Gode Wind“. PNE ist weiterhin für die veräußerten Projekte als Dienstleister tätig.

Vier von PNE entwickelte und nach der Genehmigung veräußerte Windparks auf See wurden bereits von den Käufern errichtet und in Betrieb genommen: „Borkum Riffgrund 1“, „Gode Wind 1“ sowie „Gode Wind 2“ und zuletzt in 2019 „Borkum Riffgrund 2“ mit zusammen 1.344 MW Nennleistung.

Im Bereich Windenergie auf See prüft PNE auch Möglichkeiten zur Erzeugung von anderen Energieträgern wie etwa Wasserstoff.

PNE prüft weiterhin die Möglichkeit des Einstiegs in die Entwicklung von Meereswindparks vor den Küsten der USA. Die US-amerikanische Meeresenergiebehörde „United States Bureau of Ocean Energy Management (BOEM)“ arbeitet derzeit daran, weitere Flächen für Windparks auf See in den bundesstaatlich kontrollierten Küstengewässern zu verpachten. In 2018 wurde eine Ausschreibung für drei Flächen vor der US-amerikanischen Ostküste (Massachusetts) durchgeführt. Diese endete mit Zuschlägen für Gebote von zusammen 405 Mio. US-Dollar. Dies belegt den Wert von Windprojekten auf See vor der US-Küste und zeigt, dass sich dieser Markt künftig weiter entwickeln wird. PNE beteiligte sich nach erfolgreicher Präqualifikation als eines von elf Unternehmen an der Ausschreibung. Derzeit bereitet PNE sich auf zukünftige Ausschreibungen vor.

Teilbereich Photovoltaik

Photovoltaik ist in den vergangenen Jahren immer kostengünstiger und damit auch in der Stromerzeugung marktfähiger geworden.

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Photovoltaikprojekten sind zudem in vielen Ländern gegeben. Daher ist die Entwicklung von Photovoltaikprojekten Bestandteil der strategischen Erweiterung des Geschäftsmodells. Derzeit werden zahlreiche Märkte konkret geprüft. Besonderes Augenmerk liegt dabei zunächst auf Deutschland, Frankreich, Rumänien und Italien sowie weiteren internationalen Märkten.

Ergebnis des Segments

Das Segment „Projektentwicklung“ hat in den ersten neun Monaten 2019 ein EBITDA von 12,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,0 Mio. Euro) und ein EBIT von 11,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,0 Mio. Euro) erreicht.

Segment Services

Im Segment Services wird zusammenfassend über Dienstleistungen berichtet. Hierzu zählen unter anderem technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, Baumanagement, Umspannwerksdienstleistungen, Windmessungen, Finanzierungs- und Stromvermarktungsdienstleistungen.

Das internationale Geschäft des Betriebsmanagements wurde im Berichtszeitraum durch Aktivitäten in Frankreich, Schweden und Polen ausgeweitet.

Im schwedischen Windpark „Laxaskogen“, der von PNE entwickelt und verkauft wurde, haben Konzernunternehmen bis zur Inbetriebnahme Dienstleistungen im Baumanagement erbracht. Mit diesem Projekt setzte PNE einmal mehr erfolgreich die Strategie um, den Anteil von Dienstleistungen zu erhöhen. Dies ist auch bei dem im zweiten Quartal 2019 verkauften schwedischen Projekt „Malarberget“, das sich derzeit in Bau befindet, der Fall. Auch die polnischen Projekte „Barwice“ und „Jasna“, die von Konzernunternehmen entwickelt, erfolgreich durch die Ausschreibung geführt und verkauft („Barwice“ Ende 2018, „Jasna“ im April 2019) wurden, befinden sich in Bau. Für diese Projekte werden während der Bau- und der Betriebsphase ebenfalls Dienstleistungen erbracht.

Ergebnis des Segments

Das Segment „Services“ hat in den ersten neun Monaten 2019 ein EBITDA von 3,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,8 Mio. Euro) und ein EBIT von 1,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,7 Mio. Euro) erreicht.

Die Investitionen in und die Neugestaltung des Segments „Services“ führten im Berichtszeitraum 2019 gegenüber dem Berichtszeitraum 2018 im Wesentlichen zu den veränderten Ergebnissen.

Segment Stromerzeugung

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus sauberen Energien befasst sind. Dieser Bereich beinhaltet im Wesentlichen die von PNE selbst betriebenen Windparks „Laubuseschbach“, „Gerdau-Repowering“, „Pülfringen“, „Erfeld“, „Kührstedt-Alfstedt“ und „Schlenzer“ mit einer Nennleistung von zusammen rund 83,4 MW, das Repoweringprojekt „Papenrode“ mit rund 22,3 MW sowie das Holzheizkraftwerk in Silbitz mit rund 5,6 MW. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment „Stromerzeugung“ im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Projekte ausgewiesen.

Ergebnis des Segments

Das Segment „Stromerzeugung“ hat in den ersten neun Monaten 2019 ein EBITDA von 8,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 8,8 Mio. Euro) und ein EBIT von 2,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) erzielt.

Im Vorjahr enthielten die Ergebnisse den Verkauf der Projektrechte „Gerdau-Schwiebau“ (rund 3,1 Mio. Euro) innerhalb des Konzerns. Dieser Windpark war dem Segment „Stromerzeugung“ zugeordnet und somit wurden auch die Ergebnisse aus dem Verkauf der Projektrechte im Segment „Stromerzeugung“ ausgewiesen. Im Wesentlichen sind die Ergebnisse des Segments daher, trotz der größeren Anzahl an im Eigenbestand befindlichen Megawatt, niedriger ausgefallen als im Vorjahresberichtszeitraums.

Veränderungen

Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2018 gab es im operativen Bereich darüber hinaus keine weiteren wesentlichen Änderungen.

2. ORGANISATION UND MITARBEITER

Im Konzern der PNE AG waren zum 30. September 2019 insgesamt 386 Personen (im Vorjahr: 375) inkl. Vorstände beschäftigt.

3. FINANZLAGE/GESCHÄFTSERGEBNISSE

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS ermittelt und dargestellt. Für die Konzern-Finanzinformationen über das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 zum 30. September 2019 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, mit Ausnahme der erstmaligen Anwendung des nachfolgenden IFRS-Standards, angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018.

Die Zahlen im Text und in den Grafiken wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich. Die Angaben und Zahlen zu den Segmenten sind aufgrund der Neugestaltung der Segmente nur noch teilweise mit dem Vorjahr vergleichbar.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt den Vorgängerstandard IAS 17. Nach dem neuen Standard besteht nunmehr eine grundsätzliche Bilanzierungspflicht von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Demzufolge bilanzieren Leasingnehmer künftig das

Nutzungsrecht aus einem Leasinggegenstand (sog. right-of-use asset) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Es handelt sich bei den „Leasingverhältnissen“ im PNE-Konzern u. A. um Leasingverträge (z. B. KfZ-Leasing), Mietverträge (z. B. für das Gebäude in Husum) und Pachtverträge (z. B. im Zusammenhang mit dem „Windparkportfolio 2020“).

Die PNE-Gruppe hat erstmalig zum 1. Januar 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Übergangsmethode Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16 bilanziert. Aufgrund der erstmaligen Erfassung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten, die in den Bilanzpositionen „kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen werden, in gleicher Höhe hat sich die Bilanzsumme um rund 43,2 Mio. Euro zum 30. September 2019 erhöht. Der Anstieg der Finanzschulden wirkt sich negativ auf die Nettoliquidität der PNE-Gruppe aus. Aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16, bei fast gleichgebliebenem Eigenkapital gegenüber dem 31. Dezember 2018, reduziert sich die Eigenkapitalquote im Konzern um rund 3 bis 4 Prozent. Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise, nach der Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse vollständig im operativen Ergebnis gezeigt wurden (im Berichtszeitraum: rund 2,9 Mio. Euro), werden nach IFRS 16 nur noch die Abschreibungen auf die Nutzungsrechte dem operativen Ergebnis zugerechnet (im Berichtszeitraum: rund 2,3 Mio. Euro). Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten werden im Finanzergebnis ausgewiesen (im Berichtszeitraum: rund 0,7 Mio. Euro). Auf Basis der zum 1. Januar 2019 bestehenden Leasingverhältnisse hat sich im operativen Ergebnis (Konzern-EBIT) des Berichtszeitraums eine Verbesserung im Bereich von rund 0,6 Mio. Euro ergeben. Auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) hat sich eine Verschlechterung von rund -0,1 Mio. Euro ergeben. In diesen Positionen der Gesamtergebnisrechnung ist dadurch ein Vergleich mit dem Vorjahr nur teilweise möglich.

Veränderte Segmentberichterstattung

Die Ermittlung und Darstellung der Segmentberichterstattung zum 30. September 2019 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 verändert.

Die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells mittels des Konzepts „Scale up“ hat Auswirkungen auch auf die Segmente und die Segmentberichterstattung. Die Segmente sind auf jetzt drei erweitert worden: „Projektentwicklung“, „Services“ und „Stromerzeugung“.

Im Segment „Projektentwicklung“ wird über die Teilbereiche Windkraft an Land national und international, Windkraft auf See national und international, Photovoltaikprojekte national und international sowie weitere Projekte berichtet.

Im Segment „Services“ wird zusammenfassend über Dienstleistungen berichtet. Hierzu zählen unter anderem technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, Baumanagement, Umspannwerksdienstleistungen, Windmessungen, Finanzierungs- und Stromvermarktungsdienstleistungen.

Im Segment „Stromerzeugung“ bleiben wie bisher alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus sauberen Energien befasst sind.

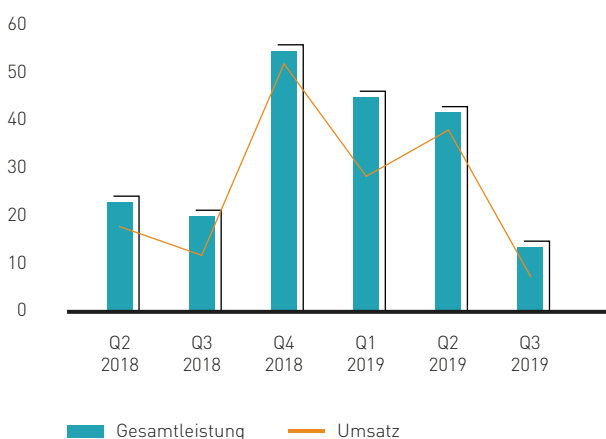
a. Ertragslage

Der PNE-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten neun Monaten 2019 eine Gesamtleistung von 98,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 57,7 Mio. Euro). Davon entfallen 72,6 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 39,9 Mio. Euro), 24,2 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 13,8 Mio. Euro) sowie 1,9 Mio. Euro auf sonstige betriebliche Erträge (im Vorjahr: 4,0 Mio. Euro).

Gegenüber den ersten neun Monaten 2018 wurden im Berichtszeitraum 2019 Projekte mit größeren MW-Zahlen verkauft, was im Wesentlichen zu der Umsatzsteigerung im Konzern geführt hat.

Gesamtleistung/Umsatz

in Mio. EUR



Im Berichtszeitraum 2019 wurden:

- » im Segment „Projektentwicklung“ interne Umsätze von 37,0 Mio. Euro u. A. für Generalunternehmer- und Projektentwicklungsleistungen für die eigenen Windparks „Gerdau-Repowering“, „Schlenzer“, „Kittlitz“ und „Neuenwalde“ sowie externe Umsätze von 52,5 Mio. Euro u. A. aus Projektverkäufen in Polen, Schweden und den USA, aus vertraglichen Meilensteinzahlungen von im In- und Ausland bereits in 2018 verkauften Windparkprojekten, z. B. in Frankreich, sowie von Projektentwicklungs- und Generalunternehmerleistungen bei aktuellen Windparkprojekten im Inland (z. B. „Wölsickendorf“) und Ausland abgerechnet. Die „echte“ Leistung des Segments „Projektentwicklung“ zeigt sich bei der Betrachtung der Nennleistung der Projekte, die fertiggestellt, veräußert oder mit deren Bau begonnen wurde. Diese summierte sich in 2019 auf rund 404 MW (im Vorjahr: rund 130 MW). Bei einem angenommenen mittleren Investitionsvolumen von rund 1,4 bis 1,8 Mio. Euro pro installiertem MW Nennleistung für Windenergieprojekte wurden damit Investitionen von rund 565 bis 727 Mio. Euro (im Vorjahr: 183 bis 235 Mio. Euro) initiiert.
- » im Segment „Services“ externe Umsätze von 9,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 9,0 Mio. Euro) abgerechnet. Die Wesentlichen Umsätze wurden aus kaufmännischem und technischem Betriebsmanagement und aus Umspannwerksdienstleistungen erzielt.
- » im Segment „Stromerzeugung“ im Berichtszeitraum 10,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 8,6 Mio. Euro) an externen Umsätzen und 0,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) an internen Umsätzen erzielt. Im Wesentlichen entfielen die externen Umsätze auf die Stromerlöse des „Windparkportfolios 2020“ im Eigenbestand (6,6 Mio. Euro), auf die Umsätze des HKW „Silbitz“ (2,8 Mio. Euro) sowie auf die Umsätze aus dem Windenergieanlagen „Papenrode“ (0,5 Mio. Euro). Ein wesentlicher Grund für die höheren externen Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist, dass die Anzahl der bereits seit 1. Januar 2019 im Eigenbetrieb befindlichen Windenergieanlagen größer war als im Vorjahreszeitraum und daher in 2019 eine höhere Strommenge produziert werden konnte. Der interne Umsatz des Vorjahres stammte aus dem Verkauf der Projektrechte des Windparks „Gerdau-Schwienu“ um das Repowering Projekt „Gerdau-Repowering“ zu realisieren.

In den ersten neun Monaten wurden die erbrachten Leistungen für die im Eigenbesitz befindlichen Windparkprojekte „Gerdau-Repowering“, „Schlenzer“, sowie für das Projekt „Neuenwalde“ über die Bestandsveränderungen gezeigt, was die Erhöhung der Position „Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ erklärt.

Der Aufwand für das Personal stieg im Konzern gegenüber dem Vorjahr aufgrund der im Vergleich höheren Mitarbeiterzahl (386 Mitarbeiter inkl. Vorstände per 30. September 2019 gegenüber 375 Mitarbeiter inkl. Vorstände per 30. September 2018) und der gestiegenen Gehälter für qualifiziertes Personal an. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl erfolgt im Rahmen der Anpassung der Organisation an die neue Strategie, die der Konzern mit dem „Scale-up“-Konzept verfolgt.

Die erstmalige Anwendung des „IFRS 16 Leasingverhältnisse“ hat Auswirkungen auf die Werte der Abschreibungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und des Zinsaufwands in der Gesamtergebnisrechnung. In den ersten neun Monaten 2019 wurden sonstige betriebliche Aufwendungen von rund 2,9 Mio. Euro an Leasingaufwendungen aufgrund des IFRS 16-Standards nicht ausgewiesen, dafür wurden rund 2,3 Mio. Euro Abschreibungen und rund 0,7 Mio. Euro Zinsaufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 12,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 14,3 Mio. Euro) liegen im Konzern unter dem Vorjahreswert (im Wesentlichen bedingt durch die Anwendung des IFRS 16) und gliedern sich im Wesentlichen auf in Aufwendungen aus Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten, Versicherungen und Beiträge, Reparatur- und Instandhaltungsaufwand (im Wesentlichen beim Holzheizkraftwerk „Silbitz“ sowie bei den Windparks des „Windparkportfolios 2020“).

Die Abschreibungen erhöhten sich um 2,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 9,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,9 Mio. Euro). Im Wesentlichen sind die Abschreibungen im Segment „Stromerzeugung“ (5,6 Mio. Euro) und dort beim Holzheizkraftwerk „Silbitz“ sowie bei den im Konzern konsolidierten Projekten des „Windparkportfolios 2020“ angefallen. Der höhere Wert gegenüber dem Vorjahreswert liegt u. A. auch an der Anwendung des „IFRS 16 Leasingverhältnisse“ (siehe Erläuterung bei der Einleitung zur „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“) sowie an den Abschreibungen auf die Investitionen (z. B. Windmessmasten) im Segment „Services“.

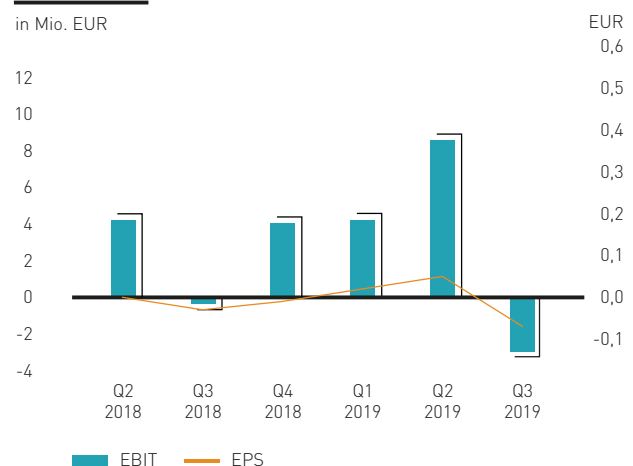
Beeinflusst wurden die operative Leistung und die Ergebnissituation des Konzerns durch den Aufbau des „Windparkportfolios 2020“, da durch den Aufbau des Portfolios komplette oder teilweise Verkäufe an konzernexterne Dritte zeitlich nach hinten verschoben werden und damit im Konzern auch das Ergebnis aus diesen Verkäufen. Die in dem „Windparkportfolio 2020“ bisher aufgelaufenen – auf Konzernebene eliminierten – Gewinne vor

Steuern betragen nach unserer bisherigen Berechnung kumuliert 28,0 Mio. Euro seit 2017. Diese Gewinne werden zum Zeitpunkt eines Verkaufs des „Windparkportfolios 2020“ in der Gesamtergebnisrechnung realisiert.

Auf Konzernebene wurden im Berichtszeitraum, ohne die zeitlich nach hinten verschobenen Ergebnisse aus dem Aufbau des „Windparkportfolios 2020“, folgende Ergebnisse erzielt:

- » ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 19,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 10,6 Mio. Euro),
- » ein Betriebsergebnis (EBIT = entspricht dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Wert in der Zeile „Betriebsergebnis“) von 9,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,7 Mio. Euro).

EBIT und EPS



Das Konzern-Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter belief sich auf -5,5 Mio. Euro (im Vorjahr: -2,0 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich auf -0,07 Euro (im Vorjahr: -0,03 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf -0,07 Euro (im Vorjahr: -0,02 Euro).

Aufgrund des Ergebnisses nach neun Monaten in Höhe von rund -5,5 Mio. Euro und der im Berichtszeitraum durchgeführten Dividendenzahlung in Höhe von rund 3,0 Mio. Euro wird ein Bilanzgewinn im Konzern zum Ende des Berichtszeitraums von rund 69,0 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 77,5 Mio. Euro) ausgewiesen.

b. Vermögens- und Finanzlage

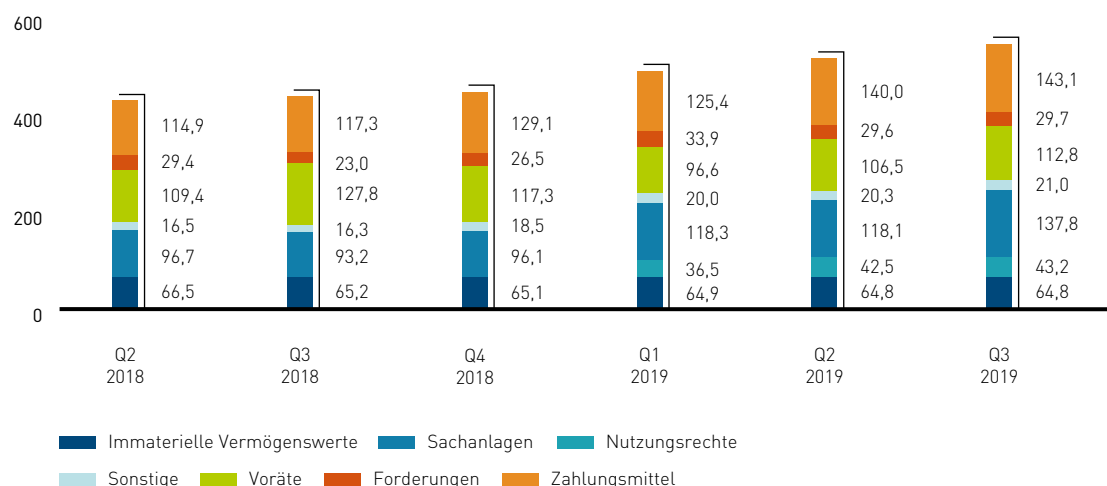
Aktiva

in Mio. EUR	30.9.2019	31.12.2018
Summe der langfristigen Vermögenswerte	266,8	179,7
Immaterielle Vermögenswerte	64,8	65,1
Sachanlagen	137,8	96,1
Nutzungsrechte	43,2	0,0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2,0	2,0
Latente Steuern	19,0	16,5
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	285,6	272,9
Vorräte	112,8	117,3
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen	29,7	26,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	143,1	129,1
Bilanzsumme	552,4	452,6

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE AG insgesamt 552,4 Mio. Euro. Damit erhöhte sich der Wert um rund 22,0 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2018.

Bilanz Aktiva

in Mio. EUR



Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von 179,7 Mio. Euro zum Jahresende 2018 auf aktuell 266,8 Mio. Euro zu. Der wesentliche Grund für die Zunahme liegt in der Erstanwendung des „IFRS 16 Leasingverhältnisse“. Zum 30. September 2019 werden aufgrund der Anwendung des IFRS 16 rund 43,2 Mio. Euro an Nutzungsrechten (31. Dezember 2018: 0,0 Mio. Euro) unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zum 30. September 2019 summieren sich die immateriellen Vermögenswerte auf 64,8 Mio. Euro, welche die Firmenwerte enthalten, und blieben damit ungefähr auf dem Stand vom 31. Dezember 2018.

Im selben Zeitraum erhöhten sich die Sachanlagen um 41,7 Mio. Euro auf 137,8 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 96,1 Mio. Euro). Im Wesentlichen ist die Veränderung auf die Umgliederung des Vorratsvermögens der Windparkprojekte „Gerdau-Repowering“ und „Schlenzer“ mit Fertigstellung in das Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Erläuterung

Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt wurden, erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern als Anlagevermögen. Die Umgliederung aus dem Konzernvorratsvermögen in das Konzernanlagevermögen erfolgte dabei ohne Berührung der Gesamtergebnisrechnung und führte dementsprechend zu keiner Verringerung der Bestandsveränderung.

Unter die Sachanlagen fallen im Wesentlichen:

- » Grundstücke und Bauten (11,2 Mio. Euro ohne Grundstücke und Bauten von „Silbitz“),
- » im Besitz oder im Bau befindliche Umspannwerke (12,9 Mio. Euro),
- » die technischen Anlagen und Maschinen der im eigenen Besitz befindlichen Windparks „Pülfringen“ und „Erfeld“ (0,8 Mio. Euro), „Gerdau-Repowering“ (29,3 Mio. Euro), „Kührstedt-Alfstedt“ (57,5 Mio. Euro), „Schlenzer“ (11,1 Mio. Euro), „Papenrode“ (8,9 Mio. Euro) sowie das HKW „Silbitz“ (3,1 Mio. Euro inkl. Grundstücke und Bauten in Höhe von 2,6 Mio. Euro).

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte veränderten sich im Berichtszeitraum kaum und betragen zum Ende des Berichtszeitraums rund 2,0 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 2,0 Mio. Euro).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Erhöhung von 272,9 Mio. Euro (31. Dezember 2018) auf 285,6 Mio. Euro per 30. September 2019 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf den Abbau des Vorratsvermögens (-4,5 Mio. Euro) bei gleichzeitiger Erhöhung von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+3,2 Mio. Euro) und Zahlungsmitteln (+14,0 Mio. Euro) zurückzuführen. Von den kurzfristigen Vermögenswerten entfallen 17,3 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2018: 6,4 Mio. Euro).

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen verringerten sich von 90,0 Mio. Euro (31. Dezember 2018) auf 81,2 Mio. Euro. Die Reduzierung der Vorräte ist im Wesentlichen auf die Umgliederung des Vorratsvermögens des Windparks „Gerdau-Repowering“ in das Anlagevermögen zurückzuführen. Die im Konzern getätigten Investitionen für die im Bau befindlichen Projekte an Land und für die Weiterentwicklung der Projektpipelines On- und Offshore im In- und Ausland führten dazu, dass sich die unfertigen Leistungen nur um rund 8,2 Mio. Euro reduzierten.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- » Projekte auf See (16,2 Mio. Euro),
- » Projekte an Land/national (42,2 Mio. Euro),
- » Projekte an Land/international (22,8 Mio. Euro).

Im Übrigen haben sich die unter den Vorräten ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen für im Bau befindliche Projekte an Land von 27,2 Mio. Euro um 4,2 Mio. Euro auf 31,4 Mio. Euro verändert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 143,1 Mio. Euro zum 30. September 2019, die in Höhe von 9,6 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet waren (per 31. Dezember 2018: 129,1 Mio. Euro, davon 10,0 Mio. Euro verpfändet).

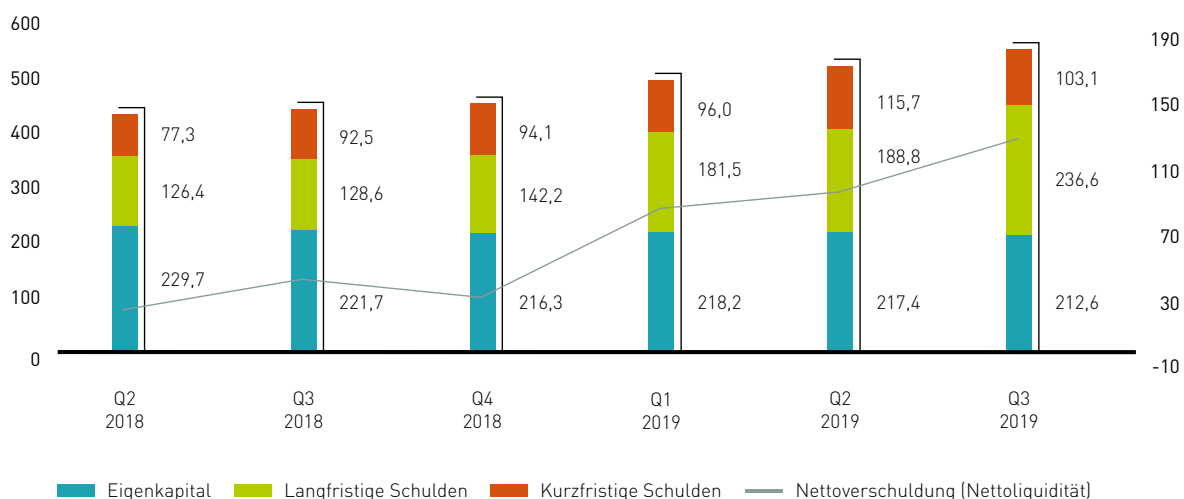
Passiva

in Mio. EUR	30.9.2019	31.12.2018
Eigenkapital	212,6	216,3
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,8	0,8
Rückstellungen	7,0	9,2
Langfristige Verbindlichkeiten	234,3	140,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	77,8	67,7
Abgegrenzte Umsatzerlöse	19,9	18,5
Bilanzsumme	552,4	452,6

Bilanz Passiva

in Mio. EUR

Nettoverschuldung (Nettoliquidität) Mio. EUR



Das Konzerneigenkapital verringerte sich zum 30. September 2019 geringfügig von 216,3 Mio. Euro (31. Dezember 2018) auf 212,6 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 30. September 2019 rund 39 Prozent (per 31. Dezember 2018: rund 48 Prozent). Die Verschlechterung der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen, neben dem Effekt des negativen Konzernergebnisses, auf die Bilanzsummenerhöhung durch die erstmalige Anwendung des „IFRS 16 Leasingverhältnisse“ zurückzuführen (Auswirkungen rund 3–4 Prozentpunkte). Eine positive Auswirkung auf die Eigenkapitalquote war durch die Wandlung der Anleihe 2014/2019 zu verzeichnen, die im Wesentlichen durch Eigene Aktien bedient wurde. Der Bestand an Eigenen Aktien hat sich durch die Wandlungen bis 30. September von 2.189.853 Aktien um 1.006.451 Aktien auf 1.183.402 Aktien reduziert.

Am 30. September 2019 betrug das Grundkapital der PNE AG 76.603.334,00 Euro (aufgeteilt in 76.603.334 Aktien). Das Grundkapital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 (76.557.803,00 Euro) aufgrund der Wandlung von Teilschuldverschreibungen aus der Wandelanleihe 2014/2019 um 45.531,00 Euro verändert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich von 140,1 Mio. Euro (31. Dezember 2018) auf 234,3 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 229,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2018: 136,7 Mio. Euro). Im Wesentlichen ist die Veränderung auf die erstmalige Anwendung des „IFRS 16 Leasingverhältnisse“ zurückzuführen. Aufgrund der Anwendung des IFRS 16 werden rund 42,6 Mio. Euro Ver-

bindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter den langfristigen Verbindlichkeiten und rund 0,7 Mio. Euro unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 30. September 2019 (31. Dezember 2018: jeweils 0,0 Mio. Euro) ausgewiesen.

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist neben den erläuterten Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen die im Geschäftsjahr 2018 platzierte Anleihe 2018/2023 mit einem Buchwert von 48,8 Mio. Euro enthalten. Nach IFRS werden die Transaktionskosten mit den Verbindlichkeiten aus der Anleihe verrechnet und über die Laufzeit der Anleihe als „Zinsaufwand“ wieder erfasst. Darüber hinaus sind langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 130,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2018: 86,1 Mio. Euro) enthalten. Die wesentlichsten langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die „non-recourse“ Projektfinanzierungen des „Windparkportfolios 2020“.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 veränderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 67,7 Mio. Euro (31. Dezember 2018) auf 77,8 Mio. Euro. Die in dieser Position enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich aufgrund der Aufnahme von Zwischenfinanzierungen für Windparks an Land von 18,3 Mio. Euro (31. Dezember 2018) auf 37,8 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum veränderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des normalen operativen Geschäfts von 14,9 Mio. Euro (31. Dezember 2018) auf 12,8 Mio. Euro.

Es wurden „non-recourse“ Finanzierungen in Höhe von rund 57,8 Mio. Euro sowie rund 8,0 Mio. Euro aus der vorhandenen Projekteigenkapitalzwischenfinanzierungslinie in den ersten neun Monaten 2019 aufgenommen und trugen zu den oben geschilderten Veränderungen bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei.

Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten (lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten) enthalten:

- » die Finanzierung des Gebäudes der PNE AG am Unternehmenssitz in Cuxhaven (valutiert per 30. September 2019: 2,2 Mio. Euro, davon langfristig 2,1 Mio. Euro),
- » die „non-recourse“ Projektfinanzierung des Windparks „Pülfringen“ (valutiert per 30. September 2019: 1,6 Mio. Euro, davon langfristig 1,2 Mio. Euro),
- » die „non-recourse“ Projektfinanzierung des Windparks „Gerdau-Repowering“ (valutiert per 30. September 2019: 22,7 Mio. Euro, davon langfristig 20,6 Mio. Euro),
- » die „non-recourse“ Projektfinanzierungen der Windparks „Kührstedt-Alfstedt“, „Kührstedt-Alfstedt A“ und „Kührstedt-Alfstedt B“ (valutiert per 30. September 2019: 60,1 Mio. Euro, davon langfristig 54,1 Mio. Euro),
- » die „non-recourse“ Projektfinanzierung des Windparks „Schlenzer“ (valutiert per 30. September 2019: 11,3 Mio. Euro, davon langfristig 10,7 Mio. Euro),
- » die anteilige Eigenkapitalzwischenfinanzierung der Windparks im „Portfolio 2020“ (valutiert per 30. September 2019: 12,1 Mio. Euro, davon langfristig 12,1 Mio. Euro),
- » die anteilige Projektzwischenfinanzierung der PNE Power Generation (Projektrechte sowie die Windenergieanlagen Projekt „Papenrode“) (valutiert per 30. September 2019: 4,5 Mio. Euro, davon langfristig 3,7 Mio. Euro),
- » die „non-recourse“ Projektzwischenfinanzierung des Windparks „Kittlitz III“ (valutiert per 30. September 2019: 17,0 Mio. Euro, davon langfristig 0,0 Mio. Euro),
- » die „non-recourse“ Projektzwischenfinanzierung des Windparks „Wölsickendorf“ (valutiert per 30. September 2019: 28,1 Mio. Euro, davon langfristig 0,0 Mio. Euro) und
- » die „non-recourse“ Projektzwischenfinanzierung des Windparks „Neuenwalde“ (valutiert per 30. September 2019: 10,6 Mio. Euro, davon langfristig 0,0 Mio. Euro).

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 30. September 2019 rund -129,7 Mio. Euro (31. Dezember 2018:

-33,7 Mio. Euro). Die erstmalige Anwendung des „IFRS 16 Leasingverhältnisse“ führt zum 30. September 2019 zu einer Verschlechterung der Nettoverschuldung von rund 43,6 Mio. Euro.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. September 2019 standen den Konzernunternehmen eine Liquidität und Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von zusammen 172,2 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 9,6 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (im Vorjahr: 117,7 Mio. Euro, davon 2,1 Mio. Euro verpfändet).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 143,1 Mio. Euro zum 30. September 2019, die in Höhe von 9,6 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet waren (per 31. Dezember 2018: 129,1 Mio. Euro, davon 10,0 Mio. Euro verpfändet).

Weiterhin stand den Konzerngesellschaften Liquidität aus noch nicht in Anspruch genommenen

- » Betriebsmittellinien in Höhe von 2,5 Mio. Euro,
- » Projekteigenkapitalzwischenfinanzierungslinien in Höhe von 5,9 Mio. Euro und
- » Projektfremdkapitalzwischenfinanzierungen in Höhe von 20,7 Mio. Euro

per 30. September 2019 zur Verfügung.

Die PNE AG und die WKN GmbH verfügten zum 30. September 2019 über Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale in Höhe von 23,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2018: 23,3 Mio. Euro). Die Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale waren per 30. September 2019 mit 3,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2018: 3,9 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -17,6 Mio. Euro (im Vorjahr: -47,8 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt

- » von dem Konzernergebnis des Berichtszeitraums,
- » von den Ausgaben für die Umsetzung der Portfolioprojekte, der Weiterentwicklung der Projektpipeline und der in der Realisierung befindlichen Windparkprojekte, welche sich in den Vorräten abzeichnen und im Wesentlichen durch Projektfinanzierungen finanziert wurden (siehe auch Cashflow aus Finanzierungstätigkeit).

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Aus- bzw. Einzahlungen für Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von in Summe -27,3 Mio. Euro (im Vorjahr: -2,4 Mio. Euro) erhalten bzw. getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich im Wesentlichen auf Investitionen in Umspannwerke für die in der Realisierung befindlichen Windparkprojekte sowie die Windparkprojekte selbst und den Zukauf der Sachanlagen „Windpark Papenrode“.

Im Berichtszeitraum war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 58,9 Mio. Euro (im Vorjahr: -26,5 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt durch

- » die Inanspruchnahme von Bankkrediten in Höhe von 65,9 Mio. Euro, die im Wesentlichen zur Windparkprojektfinanzierungen verwendet wurden,
- » die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von -1,7 Mio. Euro,
- » dem Ausweis von Leasingzahlungen in Höhe von -2,3 Mio. Euro und
- » die Dividendenzahlung in Höhe von -3,0 Mio. Euro.

4. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Wandelschuldverschreibung

Die im Jahr 2014 begebene Wandelschuldverschreibung der PNE ist am 10. Oktober 2019 ausgelaufen. Bei ihrer Begebung in 2014 war die Wandelschuldverschreibung im Umfang von 6.565.132,20 Euro gezeichnet worden. Bis zur Beendigung der Laufzeit der Wandelanleihe 2014/2019 am 10. Oktober 2019 wurden insgesamt 1.762.653 Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 5.816.754,90 Euro in Aktien der Gesellschaft gewandelt, davon wurden 1.758.469 Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 5.802.947,70 Euro im Geschäftsjahr 2019 gewandelt. Der Großteil der Wandlungen wurde mit eigenen Aktien bedient, die die PNE AG Ende 2018 zurückgekauft hatte. Durch den Rückkauf der Aktien und deren Verwendung für Wandlungen konnte eine Erhöhung der Aktienzahl und somit eine Verwässerung der Aktionäre weitgehend vermieden werden. Insgesamt wurden 1.923.050 eigene Aktien für Wandlungen eingesetzt, die verbliebenen Wandlungen wurden mit 49.895 neuen Aktien bedient. Nicht in Aktien gewandelte Wandelschuldverschreibungen wurden zum Ende der Laufzeit im Volumen von 748.377,30 Euro zum Nennwert zurückgezahlt.

Übernahmeangebot

Nach intensiven Gesprächen hat der Vorstand der PNE AG am 10. Oktober 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Investorenvereinbarung mit der Photon Management GmbH („Bieterin“), einer indirekten hundertprozentigen Tochtergesellschaft von Fonds, die von der Morgan Stanley Infrastructure Inc. verwaltet und beraten werden und Teil von Morgan Stanleys globaler privater Infrastrukturinvestitionsplattform Morgan Stanley Infrastructure Partners („MSIP“) sind, unterzeichnet, wonach die Bieterin die Absicht zur Abgabe eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots zu einem Preis von 4,00 Euro je PNE-Aktie in bar veröffentlicht hat. Die Investorenvereinbarung enthält die Voraussetzungen und Bedingungen einer strategischen Beteiligung der Bieterin an der PNE AG einschließlich von Zusagen für Mitarbeiter und bestehende Geschäftsbereiche sowie der starken Unterstützung der Unternehmensstrategie, auch in finanzieller Hinsicht.

Der von der Bieterin gegenüber PNE AG kommunizierte Angebotspreis entspricht einer Prämie von ca. 31 Prozent auf den unbeeinflussten Aktienschlusskurs vom 26. August 2019 (3,05 Euro), dem Kurs vor Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung bezüglich der erstmaligen Bestätigung von Gesprächen der Gesellschaft mit MSIP, und einer Prämie von ca. 21 Prozent auf den volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten drei Monate (per 9. Oktober: 3,30 Euro). Das bewertet die PNE AG mit einem Eigenkapitalwert von rund 300 Mio. Euro. Das Angebot wird eine Mindestannahmeschwelle von 50 Prozent plus einer Aktie und weitere marktübliche Angebotsbedingungen vorsehen. Die Annahmeschwelle beinhaltet nicht die eigenen Aktien der PNE AG.

Nach eingehender Prüfung des Transaktionsangebots sind Vorstand und Aufsichtsrat der PNE AG zu der Einschätzung gelangt, dass es im wohlverstandenen Unternehmensinteresse sowie im Interesse der Aktionärinnen und Aktionäre und der weiteren Stakeholder der PNE AG liegt, das Angebot der Bieterin zu unterstützen.

Nach Annahme des Angebots wird von den Parteien bei Erreichen einer Beteiligungsquote von mehr als 50 Prozent ein Widerruf der Zulassung der PNE-Aktien zum Handel im regulierten Markt in Übereinstimmung mit den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) und des Börsengesetzes (BörsG) angestrebt.

Die Angebotsunterlage wurde gemäß den Vorgaben des WpÜG von der Bieterin nach Gestattung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 31. Oktober 2019 ver-

öffentlich. Vorstand und Aufsichtsrat werden auch die Angebotsunterlage sorgfältig prüfen und gemäß § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme abgeben. Aus heutiger Sicht gehen Vorstand und Aufsichtsrat der PNE AG davon aus, dass beide Gremien den Aktionärinnen und Aktionären die Annahme des Angebots empfehlen werden.

5. CHANCEN UND RISIKEN

Informationen zu Chancen und Risiken von PNE AG finden sich im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht 2018, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.pne-ag.com verfügbar ist.

Der Vorstand hat im Laufe der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2019 keine wesentlichen Ergänzungen oder Veränderungen zu den im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2018 dargestellten Risiken festgestellt.

6. AUSBLICK/PROGNOSE

Die PNE-Gruppe ist ein international tätiger und einer der erfahrensten Projektierer von Projekten für saubere Energie an Land und auf See. Dabei vereinen wir wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Wir bearbeiten die Wertschöpfungskette von der Entwicklung, Projektierung, Realisierung und dem Vertrieb über den Betrieb von Windparks und Umspannwerken bis hin zum Repowering – also dem Ersatz älterer Windenergieanlagen durch neue auf dem aktuellen Stand der Technik. Die dabei erworbenen Kompetenzen bieten wir auch Dritten als Dienstleistung an. Diese Öffnung gegenüber Kunden ist Bestandteil der strategischen Ausrichtung zu einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien – einem „Clean Energy Solution Provider“.

Wir wollen Projekte entwickeln, deren hohe Qualität internationale Standards erfüllt und eine gesicherte Projektfinanzierung auf internationalem Niveau möglich macht. Erreicht wird eine solche Projektqualität durch die Sicherstellung der Prognose für den Projektzeitplan und den Kostenrahmen von der Entwicklung bis zur Inbetriebnahme.

Nach dem erfolgreichen Aufbau und Verkauf eines ersten Windparkportfolios verfolgen wir das Ziel, bis 2020 ein neues europäisches Portfolio mit Windparks von insgesamt bis zu max. 200 MW zu realisieren („Windparkportfolio 2020“). Bis der Aufbau des neuen Portfolios abgeschlossen ist, werden fertiggestellte Windparks in einer Tochtergesellschaft gebündelt, um durch den Stromverkauf laufende Erträge zu erzielen.

Darüber hinaus ist die Verbindung von Kraftwerken mit sauberen Energien und Speichertechnologien ein Zukunftsthema. Wir haben daher die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe mittels des Konzepts „Scale up“ erweitert. Das operative Geschäft wird neu ausgerichtet und die Aktivitäten werden national wie international auf eine deutlich breitere Basis gestellt. Unser Ziel ist es, PNE vom Spezialisten für Windparks zum breit aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien weiterzuentwickeln. Grundzüge dieser erweiterten Strategie eines „Clean Energy Solution Provider“ sind die Ausweitung des Service-Angebots und die Erschließung neuer Märkte sowie Technologien.

Wir reagieren mit der neuen strategischen Ausrichtung auf Veränderungen in den Märkten der sauberen Energien. Während saubere Energien weltweit in den kommenden Jahren dynamisch wachsen werden, sind in einzelnen, etablierten Märkten gegenläufige Entwicklungen zu beobachten. Förderungen für Windenergie werden gekürzt, Vergütungssysteme auf Ausschreibungen (zunehmend werden Stromabnahmeverträge von Einzelunternehmen ausgeschrieben) oder andere Marktmechanismen umgestellt und der Zubau der Windenergie in manchen Ländern dadurch begrenzt. Das verschärft den Wettbewerbsdruck. Die Optimierung der Kosten rund um ein Projekt gewinnt daher immer mehr an Bedeutung. Dabei haben wir auch Photovoltaikprojekte und Hybridlösungen sowie Speichertechnologien im Blick.

Mit dieser breiteren Aufstellung minimieren wir Marktrisiken, eröffnen PNE neue Potenziale und Märkte und werden mittelfristig vor allem die bisher volatilen Ergebnisse verstetigen.

Für das Geschäftsjahr 2019 bestätigen wir unsere Guidance: Wir haben und werden zwar weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells und die Vorbereitung des Eintritts in neue Märkte haben, rechnen aber dennoch mit einem deutlich positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 25 bis 30 Mio. Euro und mit einem EBIT in Höhe von 15 bis 20 Mio. Euro. In diesen Werten sind keine Gewinne aus Projekten berücksichtigt, die in 2019 für das im Aufbau befindliche „Windparkportfolio 2020“ errichtet werden sollen.

Cuxhaven, 6. November 2019

PNE AG, Vorstand

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	III. Quartal 1.7.2019 – 30.9.2019	III. Quartal 1.7.2018 – 30.9.2018	Periode 1.1.2019 – 30.9.2019	Periode 1.1.2018 – 30.9.2018
1. Umsatzerlöse	6.940	11.448	72.576	39.861
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.374	7.576	24.201	13.799
3. Sonstige betriebliche Erträge	750	483	1.916	4.006
4. Gesamtleistung	13.064	19.507	98.694	57.666
5. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-928	-5.689	-45.462	-13.488
6. Personalaufwand	-7.170	-5.969	-21.577	-19.315
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-3.609	-2.175	-9.206	-6.859
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.349	-6.010	-12.560	-14.287
9. Betriebsergebnis	-2.992	-336	9.889	3.717
10. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	20	12	38	19
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	126	117	256	280
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen	-2	1	-15	-21
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.210	-1.642	-11.986	-7.752
14. Ergebnis vor Steuern	-8.058	-1.848	-1.818	-3.757
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-777	-385	-2.541	1.192
16. Sonstige Steuern	-145	-100	-322	-243
17. Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-8.980	-2.333	-4.682	-2.808
18. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis	-129	-627	818	-828
19. Konzernergebnis	-8.851	-1.706	-5.500	-1.980
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	-0,12	-0,02	-0,07	-0,03
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	-0,12	-0,02	-0,07	-0,02
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert), in Mio.	74,6	76,6	74,6	76,6
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert), in Mio.	75,8	78,7	75,8	78,7
19. Konzernergebnis	-8.851	-1.706	-5.500	-1.980
Übriges Ergebnis/Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
20. Währungsdifferenzen	1.183	578	932	595
21. Sonstige	0	0	0	0
22. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	1.183	578	932	595
23. Gesamtergebnis der Periode	-7.797	-1.755	-3.750	-2.213
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-8.851	-1.706	-5.500	-1.980
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-129	-627	818	-828
	-8.980	-2.333	-4.682	-2.808
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-7.668	-1.128	-4.568	-1.385
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-129	-627	818	-828
	-7.797	-1.755	-3.750	-2.213

KONZERNBILANZ (IFRS)

Aktiva

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.9.2019	per 31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	64.785	65.053
Sachanlagen	137.812	96.130
Nutzungsrechte	43.180	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.966	1.991
Latente Steuern	18.985	16.549
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	266.728	179.723
Vorräte	112.830	117.343
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen	29.691	26.469
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	143.110	129.071
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	285.631	272.883
Aktiva, gesamt	552.359	452.606

Passiva

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.9.2019	per 31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	76.603	76.558
Kapitalrücklage	82.680	82.292
Eigene Anteile	-3.136	-5.803
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	547	-385
Konzernbilanzgewinn	69.024	77.499
Nicht beherrschende Anteile	-13.120	-13.938
Eigenkapital, gesamt	212.649	216.275
Sonstige Rückstellungen	1.060	1.060
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	773	808
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	229.073	136.655
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.242	3.464
Langfristige Schulden, gesamt	236.148	141.987
Steuerrückstellungen	2.387	5.306
Sonstige Rückstellungen	3.552	2.828
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	43.779	26.131
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.812	14.945
Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	41.032	45.133
Kurzfristige Schulden, gesamt	103.562	94.343
Passiva, gesamt	552.359	452.606

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

KONZERNABSCHLUSS VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER

in TEUR	2019	2018
Konzernergebnis	-4.682	-2.808
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	2.541	-1.192
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-6.119	-1.444
-/+ Zinserträge und Zinsaufwendungen	11.730	7.472
- Gezahlte Zinsen	-5.119	-5.804
+ Erhaltene Zinsen	256	280
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.206	6.859
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-2.195	-2.028
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	922	584
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Endkonsolidierung	350	0
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-13.049	-36.816
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	-7.384	4.688
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-4.025	-17.599
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-17.569	-47.808
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	211	281
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-27.510	-2.594
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	4	0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-1	-72
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27.296	-2.385
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	0	50.000
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	65.897	46.554
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen	0	-100.000
- Auszahlungen für Transaktionskosten bei der Ausgabe von Anleihen	0	-1.649
- Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	-8.221
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.742	-10.119
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2.279	0
- Auszahlung für Dividende	-2.975	-3.062
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	58.901	-26.497
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	14.037	-76.690
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	2	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	129.071	193.985
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	143.110	117.295
* davon als Sicherheit verpfändet	9.562	2.804

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30. September der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

in TEUR (Rundungs- differenzen möglich)	Gezeichne- tes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Fremd- währungs- rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigenkapital vor nicht be- herrschenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital gesamt
Stand am 1.1.2018	76.556	82.288	0	51	-908	84.911	242.898	-7.679	235.219
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	-1.979	-1.979	-828	-2.807
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	595	0	595	0	595
Gesamtperioden- ergebnis 1.-9.2018	0	0	0	0	595	-1.979	-1.384	-828	-2.212
Dividende	0	0	0	0	0	-3.062	-3.062	0	-3.062
Veränderung im Rahmen der Beteiligungs- erhöhung an der WKN GmbH	0	0	0	0	0	-3.313	-3.313	-4.898	-8.211
Stand am 30.9.2018	76.556	82.288	0	51	-313	76.557	235.139	-13.405	221.734
Stand am 1.1.2019	76.558	82.292	-5.803	51	-385	77.499	230.211	-13.938	216.273
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	-5.500	-5.500	818	-4.682
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	932	0	932	0	932
Gesamtperioden- ergebnis 1.-9.2019	0	0	0	0	932	-5.500	-4.568	818	-3.750
Dividende	0	0	0	0	0	-2.975	-2.975	0	-2.975
Wandlung der Wandelanleihe 2014/2019	46	388	2.667	0	0	0	3.101	0	3.101
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.9.2019	76.603	82.680	-3.136	51	547	69.024	225.769	-13.120	212.649

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Projektentwicklung		Services	
	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse extern	52.547	22.237	9.244	9.023
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	36.975	13.433	1.903	801
Bestandsveränderungen	-6.916	10.532	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	309	2.612	437	510
Gesamtleistung	82.915	48.814	11.583	10.334
Abschreibungen	-1.525	-984	-2.072	-1.087
Betriebsergebnis	11.209	5.988	1.072	2.676
Zinsen und ähnliche Erträge	3.892	4.276	350	181
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.135	-9.550	-349	-60
Steueraufwand und -ertrag	-5.124	-1.436	-65	-106
Investitionen	610	8.728	172	1.676
Segmentvermögen	463.179	506.216	35.982	28.140
Segmenteschulden	301.055	326.738	31.755	23.298
Segmenteigenkapital	162.124	179.478	4.227	4.842

Seit dem 1. Januar 2019 stellt sich der Konzern nach den Segmenten „Projektentwicklung“, „Services“ und „Stromerzeugung“ auf. So können wir die neuen Strukturen des Konzerns klarer darstellen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konzernkreis einbezogen:

- » Pure New Energy LATAM S.A., Panama-Stadt, Panama (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Gegründet),
- » WKN Windpark Wölsickendorf GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Gegründet),
- » PNE Windpark XVI GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Gegründet),
- » PNE Power Generation, Cuxhaven (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Gegründet).

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaft bzw. Anteile an der Gesellschaft veräußert:

- » Aero-Tanna s.r.l., Catania/Sizilien, Italien, (100 Prozent), Abgang aus dem Segment „Projektentwicklung“

Den Werten per 30. September 2019 sind die Werte per 30. September 2018 bzw. beim Segmentvermögen/Segmenteschulden die Werte vom 31. Dezember 2018 gegenübergestellt. Aufgrund der Neugestaltung der Segmentstruktur im Konzern sind die Werte mit dem Vorjahr nur noch teilweise vergleichbar.

Cuxhaven, 6. November 2019

PNE AG, Vorstand

Stromerzeugung		Konsolidierung		PNE AG Konzern	
2019	2018	2019	2018	2019	2018
10.786	8.601	0	0	72.576	39.861
0	3.051	-38.878	-17.285	0	0
0	0	31.117	3.267	24.201	13.799
1.170	884	0	0	1.916	4.006
11.956	12.536	-7.761	-14.017	98.694	57.666
-5.609	-4.788	0	0	-9.206	-6.859
2.464	3.984	-4.857	-8.931	9.889	3.717
11	0	-3.997	-4.177	256	280
-9.499	-2.319	3.997	4.177	-11.987	-7.752
1.190	181	1.457	2.553	-2.541	1.192
166	483	0	0	948	10.887
256.553	112.260	-203.355	-213.238	552.359	433.378
237.597	101.656	-230.698	-248.013	339.710	203.679
18.957	10.604	27.342	34.775	212.649	229.699

FINANZKALENDER

25.–27.11.2019 Analystenkonferenz/Frankfurt

IMPRESSUM

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2–4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21 – 718 – 06
Telefax: + 49 (0) 47 21 – 718 – 444
E-Mail: info@pne-ag.com
www.pne-ag.com

Vorstand

Markus Lesser (Vorstandsvorsitzender),
Jörg Klowat
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360
Stand: September 2019

Gestaltung

Kirchhoff Consult AG
Borselstraße 20
22765 Hamburg

Der Bericht über das dritte Quartal liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen der Geschäftsbericht der PNE AG sowie die Zwischenberichte jeweils im Internet unter www.pne-ag.com in der Rubrik „Investor Relations/Finanzberichte“ zur Verfügung.

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarkts, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

pne-ag.com